№ 4299. Mittwoch, 26. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 25. Juni, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 25. Juni. Die „Nordd. Allg. Z." schreibt: Die Ausschreibung der Wahlen zum Norddeutschen Reichstage dürfte Mitte Juli und der Wahlact Ende August stattfinden. Die Reichstags-Eröffnung steht in der ersten Hälfte des September bevor.

Die Zoll-Conferenz wird bezüglich der Tabakssteuerfrage nur die Vorlagen vereinbaren, über welche das künftige Zoll-Parlament frei zu beschließen haben wird.

Berlin. (Ref.) Das große Ziel der deutschen Einigung, das in allen deutschen Herzen lebt, ist noch unerreicht. Diese ganze zeitgeschichtliche Bewegung trägt den Charakter des Anfangs, des ersten Stoßes, der tiefe Risse in alle alten Zustände bringt, den alten deutschen Bund von der Weltbühne fegt und Throne umstürzt, aber mitten in seiner Wirkung unterbrochen wird. Aber ist denn die treibende Idee, welche in vierzig Millionen Seelen lebendig geworden ist, eine Täuschung und ein Traum? Wird sie nicht von Neuem hervorbrechen und wenn nicht in Thaten des Schwertes, so in Thaten des Geistes, in rühiger Gestaltungskraft eines neuen freiheitlichen Staatswesens ihre ewige Berechtigung zeigen? Es ist nicht möglich, daß diese Bewegung in der Gleichgiltigkeit des Volkes wie ein Strom im Sand der Wüste verrinnt. Aber Eines muß Allen klar werden, daß großen Momenten der Geschichte und der Staatsneubildung gegenüber das Individuum nur ein Schatten, ein Atom ist, eine Eintagsfliege, die der Sturm vernichtet. Nur im Dienste der Zeit und ihrer treibenden Idee wirkt die Kraft des Individuums mit der hundertfachen Kraft des Antäus, der die mütterliche Erde berührt. Die Kriegsthaten der fürstlichen Feldherrn, die Verhandlungen der Cabinette stehen eben so unentrinnbar unter diesen bestimmenden Mächten der Zeit, wie die Reden und die entscheidenden Stimmen der Abgeordneten und die Agitationen in der Wahlversammlung des kleinsten Dorfes. Die vereinbarte Bundesverfassung des Norddeutschen Bundes, der den Zutritt Süddeutschlands mit einschließt und bedingt, mag sie so schlecht oder so gut sein, als sie will, sie ist der Compromiß aller Mächte und Elemente des größten Theiles der deutschen Nation, sie ist der thatsächliche Anfang der deutschen Einigung, wie ihn die Zeitgeschichte als Resultat blutiger und unblutiger Kämpfe in unsere Hände gelegt hat. Keine Eitelkeit des Individuums, auch des gelehrtesten und begabtesten, kein Glaube an ein vergilbtes Programm oder an eine durch Landräthe verstümmelte Verfassung hat das Recht, dem Volke den einzigen thatsächlichen Boden zu entziehen, den ihm das Schicksal der Zeit gelassen hat. Auf diesem heiligen Boden der Pflicht gegen das Vaterland wollen wir uns Alle vereinigen zur gemeinsamen Arbeit an der Einigung der Nation und der Ausbildung einer Verfassung, die ihrer Intelligenz und ihren herrlichen schöpferischen Kräften entspricht. Wir haben keinen Zorn und keinen Eifer gegen Personen, aber wo die Eitelkeit und Selbsttäuschung der Unentbehrlichen und Unfehlbaren einer großen, heiligen Sache Steine in den Weg wirft, da wird die schonungsloseste Kritik eine Pflicht des Patriotismus. Ueber diese Kämpfe und ihre schmerzliche Nothwendigkeit hinweg appelliren wir aber an das Volk, jene Unempfindlichkeit abzuschütteln und mit frischer Kraft und Zuversicht auf dem Boden der Bundesverfassung an der Gesetzgebung theilzunehmen. Das Volk soll nicht sitzen „da wo die Spötter sitzen," im Schmollwinkel der bloßen Verneinung; es soll schöpferisch sein eigenes Schicksal in die Hand nehmen, und es wird Nichts verloren sein; es wird seine Macht wachsen von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde. Das hohe Ziel des einzigen und freien deutschen Staates, mag es Diesem näher, Jenem ferner winken, mag es Dieser im Zauberschmuck der Fantasie erblicken, Jener seine Entfernung berechnen, den Weg dahin müssen wir doch Alle zusammen gehen, wir müssen uns treulich gegenseitig berathen und uns helfen. Bleibe zurück, wer da will! Das alte Preußenwort heißt: „Vorwärts," und auch die Soldaten der Freiheit müssen gute Kameradschaft halten."

— [Pensionsverordnung für schlesw.-holst. Offiziere.] Ein früherer schleswig-holsteinischer Offizier hatte sich mit einem Immediatgesuch an den König um Gewährung eines Ruhestands-Gehalts gewandt und darauf von dem Kriegs-Minister den Bescheid erhalten, daß der Entwurf einer Verordnung, betr. die Regelung der Pensions-Verhältnisse der Offiziere der vormals schleswig-holsteinischen Armee, bereits ausgearbeitet sei. Nach dem Erscheinen der Verordnung würden die Pensionsansprüche der Einzelnen geprüft werden.

— [Graf v. Arnim-Boitzenburg], das bekannte Mitglied des Herrenhauses und ehemaliger Staatsminister, welcher kürzlich gefährlich erkrankt war und eine Zeitlang in Bonn seine Wiederherstellung erwartete, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

— [Das neue Preßgesetz für Meiningen] enthält folgende Bestimmungen: Der Betrieb aller Preßgewerbe, einschließlich des Buchhandels, ist von einer Concession abhängig, welche nur Denen versagt werden darf, die in Folge gerichtlicher Verurtheilung sich nicht im Besitze des Staatsbürgerrechts befinden; auch kann die Concession nur durch richterliches Erkenntniß dann entzogen werden, wenn überhaupt auf Verlust des Staatsbürgerrechts erkannt ist. Eine Caution für Zeitungen 2c. ist nicht erforderlich; der verantwortliche Redacteur muß im Besitze des Staatsbürgerrechts, volljährig und dispositionsfähig sein; er hat seinen Namen der zuständigen Polizeibehörde zu nennen. Der Redacteur muß einfache Berichtigung von Thatsachen kostenfrei aufnehmen. Zum Hausirhandel mit Druckschriften, die nicht unzüchtigen Inhalts sind, bedarf es keiner Erlaubniß. Uebertretungen vorgedachter Bestimmungen ziehen Geldstrafen von 1—50 Gulden nach sich. Derartige Vergehen verjähren aber nach drei Monaten. Anderweite Vergehen oder Verbrechen durch die Presse werden nach dem allgemeinen Strafgesetzbuch bemessen. Außerdem werden noch Aufforderung zu Haß und Verachtung gegen das Staatsoberhaupt und die Staats-Einrichtungen mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft. Beschlagnahmen von Druckschriften können nur vom Untersuchungsrichter auf Antrag des Staatsanwalts oder eines Privatanklägers verfügt werden. Dagegen eingelegte Berufung muß das Kreisgericht innerhalb drei Tagen erledigen. Das vorstehend skizzirte Gesetz ist zwar noch nicht das Ideal eines Preßgesetzes, es ist aber ein sehr erheblicher Fortschritt, zu dem wir den Meininger Staatsangehörigen aufrichtig Glück wünschen. (Post.)

Dortmund, 22. Juni. [Unschuldig verurtheilt.] Ein seltener Criminalfall ereignete sich hier vor ungefähr 8 Tagen. Ein Schreinerlehrling soll zum Nachtheile der Wittwe Thomas hierselbst einen Dividendenschein der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft von 17½ Rt. entwendet haben. Wie es in einem Berichte über diesen Fall heißt, „stellte die heute nach allen Seiten gründlich erörterte Beweisaufnahme derartige gravirende Indicien gegen den hartnäckig leugnenden Angeklagten zu Tage, daß der Gerichtshof sich hieraus die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten verschaffte und denselben zu 10tägiger Gefängnißstrafe verurtheilte." Gleich nach dieser Verhandlung eilt Frau Thomas nach Hause, mit dem festen Entschluß, noch einmal Alles in ihrer Wohnung genau zu durchsuchen, und bei dieser Gelegenheit findet sie den vermißten Geldschein an der Seite des Ladenschlosses festgeschoben. Der Lehrling ist also unschuldig und die Appellation ist angemeldet. (Rh. Z.)

Hannover, 21. Juni. [Executions-Commandos bei Begünstigung von Desertionen.] In den Gemeinden wird auf höhere Verfügung folgender Erlaß des General-Gouverneurs bekannt gemacht:

„Die hier eingegangenen Berichte über die Fruchtlosigkeit diesseitiger Anordnungen zur Verhaftung mehrerer desertirter, aus der Provinz gebürtiger und bereits bei den Truppentheilen eingestellter Mannschaften, sowie Militärpflichtiger, welchen die Ordre zur Einstellung zugegangen und die sich solcher Einstellung durch Entfernung oder Versteckthalten entzogen haben, gewähren mir die Ueberzeugung, daß diese Desertionen und Verheimlichungen in den meisten Fällen nur durch die Begünstigung der Angehörigen, sogar der Ortsvorstände, möglich geworden. Ich habe mich deshalb bereits veranlaßt gesehen, in einem Orte, an dem solcherlei Begünstigung in der auffallendsten Weise entdeckt worden, ein militärisches Commando auf Kosten der Gemeinde einzulegen und werde dies, um solchen Widerstand gegen die Organe der Staatsgewalt in empfindlicher Weise zu überwinden, in Zukunft überall thun, wo eine Begünstigung und Verheimlichung von Deserteuren und entwichenen Militärpflichtigen durch dritte Personen in der betreffenden Gemeinde zur Sprache kommen wird. Insbesondere sollen in diesem Falle die Ortsvorsteher mit doppelter Einquartierung belegt werden, da ich diese Personen in erster Reihe verantwortlich für solches strafbare Treiben erklären muß."

— [Von den hannoverschen Beamten,] welche in Folge des bekannten Beschlusses der Ritterschaft zur Disposition gestellt wurden, ist jetzt ein Theil auf ihren Antrag mit der gesetzlichen Pension des Dienstes entlassen worden.

Oldenburg, 22. Juni. [Die Militärverhältnisse Bremens] sind sicherem Vernehmen nach mit Preußen jetzt geordnet. Das bremische Contingent als solches hört ganz auf, die Officiere, wenn sie die Pensionirung nicht vorziehen, treten in preußische Dienste unter Beibehaltung ihres bisherigen Ranges. Oberstlieutenant Niebour erhält einen Posten in Mainz. In Bezug auf die Handels- und Schifffahrtsverhältnisse sind den Bremern manche Begünstigungen in der Ableistung der Militärpflicht eingeräumt worden. Freiwillige, die ihr Jahr gedient haben, können, unbeschadet des Reserveverhältnisses, ins Ausland gehen. (B.- u. H.-Z.)

München, 20. Juni. [Die Jesuitenfrage in Bayern] scheint jüngst wieder in ein neues Stadium getreten zu sein, indem die Patres zu Regensburg nicht allein wieder in dem Schottenkloster Wohnung genommen haben, sondern der Bischof von Regensburg unter dem Titel: „Die kirchliche Freiheit und die bayerische Gesetzgebung mit Rückblick auf die Jesuitenfrage in Regensburg" eine Ansprache an den Clerus seiner Diöcese hat ergehen lassen. Die rechtliche Seite der Frage wird in einem Gutachten des Advocaten Freytag in München ventilirt, und es wird dieses Gutachten durch zwölf Erklärungen von Rechtsgelehrten aus den verschiedensten Theilen Deutschlands unterstützt. Alle erklären das Vorgehen der bayerischen Regierung gegen die Jesuiten in Regensburg als ungesetzlich, und namentlich finden Einige in demselben geradezu eine Verletzung der Verfassung. (A.A.Z.)

Oesterreich. Wien. [Vom Ministerium.] Nachdem Graf Anton Auersperg (Anastasius Grün) das Portefeuille des Unterrichts-Ministeriums abgelehnt, nennt man wieder den Vicepräsidenten des Herrenhauses, Hrn. v. Hasner, als Candidaten.

England. London. [Fenier.] Einer der hervorragendsten Fenier, Stephen Meaney, ist gestern in Dublin abgeurtheilt worden. Er hielt zwar eine lange Rede, um zu beweisen, daß er den Strafgesetzen nicht verfallen sei, der Richter ließ sich jedoch dadurch nicht abhalten, nach dem Verdicte der Geschworenen 15 Jahre Zuchthaus gegen ihn zu erkennen. Die Special-Commission in Limerick hat ihre Sitzungen geschlossen und gegen eine Reihe der überführten Fenier das Urtheil gesprochen. Das Resultat der Verhandlungen war, daß Henessy und Sheahan zu 7jähriger und Sullivan zu 5jähriger Transportation verurtheilt wurden. Von den übrigen wurde ein gewisser Grogan, der sich Dienstag verheirathete und am folgenden Tage, dem Aschermittwoch, sein Weib verließ und bewaffnet auf den Kriegspfad schritt, zu 2jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Alle anderen standen vor den Schranken unter der sog. Whiteboy-Acte, die zunächst gegen bewaffnete Zusammenrottungen gerichtet ist. Siebenzehn derselben wurden mit 8 Monaten bis zu einem Jahre Zwangsarbeit bestraft, acht freigesprochen, einer gegen 400 L. Bürgschaft für sein ferneres Verhalten zur Disposition des Gerichtshofes entlassen und fünf den nächsten Assisen des Districtes überwiesen.

— [In Sheffield] sind bekanntlich seit längerer Zeit mehrfache Gewaltthätigkeiten gegen Fabrikanten und Prinzipale verübt worden, die sich den Bestimmungen der Trade Union nicht hatten fügen wollen. Mysteriöse Brandstiftungen, körperliche Mißhandlungen und ähnliche Verbrechen kamen zur Anzeige, ohne daß es gelingen wollte, die Thäter zu ermitteln. Vor einigen Monaten wurde gar ein gewisser Linley in der Küche eines Wirthshauses von außen her erschossen, und wieder war keine Spur des Thäters aufzufinden. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet und jetzt hat ein Feilenhauer, Namens Hallam, der als Zeuge vernommen werden sollte, bekannt, daß er und ein anderer Arbeiter, Namens Crookes, den Mord verübt haben, und durch einen gewissen Broadway, Sekretair der Trade Union, zu der Unthat gedungen worden sind, für deren Ausführung sie 15 Lstr. erhielten. Der Ermordete scheint sich den Haß der Trade Union dadurch zugezogen zu haben, daß er mehr Lehrjungen, als dieselbe für zulässig hält, innerhalb einer bestimmten Zeit ausbildete. Broadway leugnete die Sache nicht ab; er habe im Interesse des Vereins so handeln müssen. (H. N.)

Frankreich. [Germain Casse,] der schon in der lüttticher Studenten-Angelegenheit verurtheilt worden war, ist die einzige Person, die in Folge der Polen-Demonstration während der Anwesenheit des Czaaren vor die Gerichte kommt. Die Anklage lautet auf Rebellion gegen Polizei-Agenten.

Italien. Rom, 17. Juni. [Zur Sicherung des Gesundheitszustandes] verbietet eine polizeiliche Verordnung den öffentlichen Verkauf aller schwer verdaulichen Lebensmittel. Im Hospital San Giovanni kamen gestern 7 verdächtige Todesfälle vor. Niemand wurde darauf eingelassen.

Danzig, den 26. Juni.

* Dem Vernehmen nach ist die Wahl des Herrn Dr. Kirchner zum Director der hiesigen Handels-Akademie höhern Orts bestätigt worden.

♁ Neufahrwasser, 25. Juni. Zu der am 24. d. M. stattgehabten Versammlung in Neufahrwasser, behufs Gründung eines freiwilligen Feuerlöschvereins hatten sich nur ca. 50 Personen eingefunden, welche unter sich den Verein constituirten. Zur Ausführung eines so gemeinnützigen Zweckes hätte man wohl eine regere Theilnahme erwarten dürfen; sollte vielleicht die Mehrzahl der Bewohner dieses Ortes bei der allgemein ziemlich geschäftslosen Zeit sich in der glücklichen Lage befinden, derartig mit Geschäften überhäuft zu sein, daß sie keine Stunde einem so guten Zwecke opfern könnten, oder sollten dieselben es vorziehen, sich auf Grund der Verfügung der Kgl. Regierung vom 30. Juli 1846 lieber durch Zwangsmaßregeln drängen zu lassen, beim Feuer Hilfe zu leisten, als freiwillig die Hand dazu zu bieten, seinem Mitbewohner in Gefahr beizustehen, oder aber sollten dieselben sich der Hoffnung hingeben, der Magistrat werde selbst für genügende Hilfe Sorge tragen; in wie weit solche Hoffnungen wohl vorläufig unerfüllt bleiben dürften, ist weiter zu besprechen hier nicht am Platz; jedenfalls haben die Bewohner des Ortes, schon ihrer selbst willen, bis zum Eintreffen der Danziger Feuerwehr und in Fällen, wo dieselbe anderweitig in Anspruch genommen, gar nicht zur Hilfeleistung herbei kommen kann, sich nur auf sich selbst zu verlassen. Da nun dieser freiwillige Feuerlöschverein nicht allein einen nützlichen, sondern höchst nothwendigen Zweck zu erfüllen sich die Aufgabe stellt, wird auch hoffentlich eine größere Betheiligung an demselben, wenn auch nur nach und nach nicht ausbleiben.

Vermischtes.

— [Ein Antrag auf Todtengerichte.] Aus Paris wird geschrieben: „Dieser Tage beschäftigte sich der Senat wieder mit Petitionen, von denen nur eine einzige einer besonderen Erwähnung würdig ist. Ein Hr. Chambonnau, ehemaliger Richter und jetziger Advocat in Moissac, verlangte, daß nach altegyptischer Sitte über die Souveräne nach ihrem Tode Gericht gehalten werden solle, und zwar durch den Senat. Ein feierliches Senatsconsultum würde erklären, daß die Könige nach ihrem Tode durch den Senat oder eine Deputation von mindestens 51 Mitgliedern gerichtet würden. Der Körper würde nach dem Gasnal'schen Verfahren einbalsamirt, mit den k. Insignien bekleidet und im Thronsaale aufgebahrt werwerden. Darauf würde einer der Senatoren einen Anklage-Act vortragen und ein anderer die Sache des Königs vertheidigen; die 49 Senatoren würden urtheilen, und nach ihrem Urtheile würde der k. Leichnam entweder auf dem Père-Lachaise oder in St. Denis beerdigt werden. Der Senat glaubte, diese für ihn gewiß schmeichelhafte Petition nicht weiter in Betracht ziehen zu sollen, und ging zur Tagesordnung über."

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Charlestown, 19. Juni: Maggie, Potter; — von Liverpool, 21. Juni: George Linck, Gronmeyer; — von Sunderland, 20. Juni: Herzog Bogislaw, Benzow.

Angekommen von Danzig: In Hull, 20. Juni: Swanland (SD.), Hutton; — in Leith, 20. Juni: Henrika, Kriens; — in London, 21. Juni: Tauroa, West.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Ida Kaphahn mit Hrn. Reg.-Secretair E. v. Hofen (Gumbinnen.

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Stadtrichter Engelbrecht (Königsberg). — Eine Tochter: Hrn. G. Riesenstahl (Königsberg); Hrn. Fritz Stadie (Plibischken); Hrn. Dr. Rosenstock (Rössel).

Todesfälle: Frau Hofrath Florentine Reinert geb. Boehnert (Elbing).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen am 25. Juni. *)

	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
Memel	334,0	14,8	NO	mäßig	wolkig.
Königsberg	334,0	13,5	N	s. schwach	heiter.
Danzig	334,6	12,7	N	mäßig	bedeckt.
Cöslin	334,9	13,1	N	schwach	heiter.
Stettin	335,9	14,5	NW	schwach	heiter.
Putbus	333,9	14,7	NW	schwach	heiter.
Berlin	334,5	15,2	NNW	schwach	heiter.
Köln	334,3	12,8	NO	schwach	trübe, Höhenrauch.
Flensburg	337,3	11,7	NW	lebhaft	heiter.
Paris fehlt.					
Helsingfors	336,0	14,4	W	schwach	bewölkt.
Petersburg	335,9	14,4	O	schwach	bewölkt.
Stockholm	336,4	17,2	NNO	schwach	heiter.
Helder	338,7	12,6	N	schwach	leicht bedeckt.

*) Dem Wunsche mehrerer unserer Leser zufolge werden wir von jetzt ab die tel. Dep. über die Witterung täglich mittheilen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. ist den 24. Juni 1867 in unser Gesellschaftsregister bei No. 67 der Actiengesellschaft

Verein zur Versicherung wider Stromgefahr

folgendes eingetragen worden:
Col. 4. Für die Zeit vom 30. März 1867 bis zum 1. April 1868 besteht die Direction (der Vorstand) aus den Kaufleuten:

a) **Georg Mix,** Director,
b) **Theodor Ludwig Heinrich Bischoff,** I. Beisitzer,
c) **Eduard Ludwig Ferdinand Steffens,** II. Beisitzer,
d) **Alexander Julius Olschewski,** I. Stellvertreter,
Carl Gottfried Klose, II. Stellvertreter,
Laser Goldschmidt, III. Stellvertreter,
e) **Ludwig Ferdinand Lojewski,** Bevollmächtigter,

sämmtlich zu Danzig wohnhaft.

Die Function des Bevollmächtigten **Lojewski** dauert **bis zum 1. April 1872.**

Danzig, den 24. Juni 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (3130)

Das im landräthlichen Kreise Neustadt, Regierungsbezirkes Danzig, ½ Meile von der neu erbauten, die beiden Kreise Neustadt und Carthaus verbindenden Chaussee Ochsenkrug-Pomieczyn belegene frühere Erbpachtsgut Glashütte von 762 Morgen 63 □Rth. Größe mit durchweg kleefähigem Boden, soll Erbtheilungs halber im Auftrage des jetzigen Besitzers durch mich meistbietend verkauft werden.

Das Gut ist im October 1865 landschaftlich abgeschätzt. Taxe sowohl als Hypothekenschein können nebst den Kauf-Bedingungen in meinem Bureau zu Neustadt eingesehen, auf Erfordern auch schriftliche Information aus den beiden ersteren und Abschrift der letzteren gegen Kopialien ertheilt und das Gut stets in Augenschein genommen werden.

Den Termin zur Entgegennahme von Geboten habe ich auf

den 22. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau hierselbst anberaumt, woselbst sofort nach erfolgtem Zuschlage der Kaufvertrag verlautbart werden soll (2743)

Neustadt in Westpreußen, den 15. Juni 1867.

Groly, Rechtsanwalt.

Danziger

Privat-Actien-Bank.

Für die bei der Bank niedergelegten Capitalien werden an Zinsen vergütet:

1. **3 %** für solche Gelder, die mit dem Vorbehalte einer zweimonatlichen Kündigung, von der aber nur in den seltensten Fällen und bei bedeutenden Summen Gebrauch gemacht wird, eingezahlt sind;
2. **1 %** unter dem Bank-Disconto, mindestens aber **3 %** und höchstens **5 %** für solche Gelder, die mit der Bedingung einer festen Kündigungsfrist von 3 Monaten, von der unter keiner Bedingung Abstand genommen wird, eingezahlt sind.

Danzig, den 23. März 1866.

Direction
der Danziger Privat-Actien-Bank.
Schottler. Raschke.

Auction

Sonnabend, den 29. Juni, Vormitt. 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren F. Boehm & Co. über eine Partie engl. Sicheln.

(3127) **Mellien. Joel.**

Zuchtvieh-Auction.

Donnerstag, den **11. Juli d. J.,** Morgens 10 Uhr, sollen zu **Helmstedt** im Herzogthum Braunschweig im Gasthofe des Herrn Schrader meistbietend verkauft werden:

60 Stück Vollblut Southdown-Böcke,
10 " Halbblut dsgl.
20 " Rambouillet-Negretti-Böcke.

Die Southdown-Böcke stammen aus einer auf der Domaine Schickelsheim bei Königslutter stehenden Original-Heerde, welche im Jahre 1865 aus England eingeführt wurde. Sämmtliche Thiere können daselbst oder am Tage vor der Auction in Helmstedt besehen werden. (3060)

Dr. Werner wurde 141 Jahre und seine Nachkommen sämmtlich über 100 Jahre alt. Auch jeder andere Mensch kann durch

„Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke"

zu gleichem Alter gelangen, wenn er den richtigen Gebrauch der unübertrefflichen **schwedischen Lebensessenz** in gesunden Tagen und bei allen Krankheiten kennen lernt. Man bekommt dieses Buch in **allen Buchhandlungen** für 6 Sgr., und seitdem ist es allen Menschen möglich, sich in jeder Krankheit zu heilen und eben so alt zu werden, wie der Hausbesitzer Vietz in Litau, welcher vor Kurzem — 132 Jahre alt — starb. (1536)

Bau-Bureau,

Berlin, Melchiorstr. No. 1, Entwürfe jeder Art, Façaden, Grundrisse, Details 2c., Kostenanschläge, Leitung von Bauten 2c. (2132)

Ornamente in Zinkguß

fertigt **E. Herrmann** in Danzig, Jopengasse No. 4. (8625)

Das **Paedagogium Ostrowo (Ostrau) bei Filehne**

an der Ostbahn nimmt Zöglinge jedes Alters auf, Gymnasial- und Realklassen von Septima bis Prima. Entlassung mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht zur Gottesfurcht, zum Fleiss und Gehorsam, in Zucht und Sitte, Keine Ueberfüllung der Klassen, da 150 Zöglinge von 17 Lehrern unterrichtet werden. Pension 200 Thlr. pro Jahr. Prospecte gratis. (3093)

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Director paedagogii.

In der Ostrowoer **Militair-Bildungs-Anstalt,** welche in der Stille des Landlebens, fern von staedtischen Zerstreuungen, in geordnetem Lehrgange scharf das Ziel einer sicheren Ausbildung zum **Fähnrichs-Examen** verfolgt, und von nah und fern, selbst aus den Rheinprovinzen, mit Eleven beschickt wird, die theils in kürzester Frist, theils auch durch laengeren Unterricht zum **Fähnrichs-Examen** ausgebildet werden sollen, sind erst jetzt wieder Stellen vacant geworden. Ausser dem Director betheiligen sich 2 Stabsoffiziere, 1 Oberfeuerwerker und 8 Lehrer des Paedag. an Unterricht und Inspection. Pension 100 Thlr. quart. Prospecte gratis.

Die L. v. d. Osten'sche Spielkartenfabrik zu Stralsund

hat, um allen gerechten Anforderungen zu genügen, in neuester Zeit in ihren Fabrikräumen, gestützt auf langjährige Erfahrung, wieder wesentliche Verbesserungen getroffen, die geeignet sind, das Fabrikat auf einen Höhepunkt zu bringen, wie er bisher noch nicht erreicht ist, um so den so altbewährten Ruf ihrer Karten nicht nur zu erhalten, sondern wo möglich noch zu heben. (3061)

Das

Pianoforte-Magazin des C. H. Wegner in Marienburg

empfiehlt unter mehrjähriger Garantie seinen Vorrath ganz in Eisen ziehender Pianofortes: Stutzflügel, Flügel-Pianino und Tafelform, welche sich ganz besonders durch Dauerhaftigkeit und Stimmunghalten als auch kräftigen Ton auszeichnen. Kleine Pianino und Salon-Flügel sind ebenfalls vorräthig.

NB. Gleichzeitig bemerke noch, daß meine Pianino so gebaut sind, daß dieselben von Mäusen nicht ruinirt werden können, wie es schon so häufig bei anderem Fabrikat vorgekommen. (3134)

C. H. Wegner, Pianoforte-Verfertiger.

Maschinenbauanstalt und Eisengießerei von Netke & Mitzlaff in Elbing

liefert:

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Feuerspritzen, Entwässerungsanlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Brennereien und andere Fabrikeinrichtungen, eiserne Brücken, Treppen, Fenster, Balken 2c., sowie Gußwaaren aller Art. (2858)

Bestellungen für das 3. Quartal 1867 auf die in Hannover **täglich** im größten Formate erscheinende Morgenzeitung (2978)

Hannoversche Anzeigen

bitten wir bei den löbl. Postämtern baldgefälligst zu machen. Diese Zeitung trifft mit den neuesten Depeschen in den meisten hannoverschen Städten schon früh Morgens ein. Preis excl. Postaufschlag nur 24 Groschen. Inserate finden im Hannoverschen durch kein Blatt eine größere Verbreitung.

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doubelstoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnett-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barège-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)

Breitgasse 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Holländische **Dachpfannen,** beste asphaltirte **Dachpappen, Mauersteine,** frischen **Portland-Cement, Steinkohlentheer,** englisches **Steinkohlen-Pech, Asphalt,** englische **Chamottsteine** und **Chamottthon,** sowie **Maschinen- und Nußkohlen** empfiehlt zur geneigten Benutzung (1315)

Th. Barg,
Danzig, Hopfengasse No. 35.
Neufahrwasser, Hafenstraße No. 13.

Wollwebergasse No. 21.

Mein reichhaltiges Juwelen-, Gold- und Silber-Lager empfehle ich zu den reellsten und billigsten Preisen. Altes Gold und Silber wird in Zahlung angenommen.

(193) **M. H. Rosenstein.**

Cyli.-Bureau, 3 Oelgem. s. Baumgartscheg. 44 z. vrk.

Das Daubitzsche Brust-Gelée.

Wenn wir in einer Jahreszeit, welche die katarrhalischen Affectionen nicht verschwinden läßt, der obigen neuen Erfindung des durch seinen **Liqueur** auf dem Gebiete der **Hausmittel** in der ganzen Welt vortheilhaft bekannt gewordenen Apothekers **R. F. Daubitz** in Berlin diese Zeilen zu widmen uns gedrungen fühlen, so geschieht es gewiß nicht, um Reclame zu machen für ein Fabrikat, dessen Werth bereits durch unzählige Atteste glaubwürdiger Personen öffentlich gewürdigt ist. Im Gegentheil, wir haben an uns selbst nicht, soweit sich die Person des Einzelnen mit dem zeitungiich gebräuchlichen „Wir" identificiren läßt, die erfreulichsten Folgen nach dem Gebrauche des trefflichen **Hausmittels** wahrgenommen und betrachten es daher als eine Pflicht, Propaganda zu machen für dasselbe. Denn wenn gegen einen hartnäckigen Husten alle sonstigen, längst von der öffentlichen Meinung sanctionirten Arcana nichts verschlogen wollten, und selbst der alte Universal-Saft „Lakritzen" sich als ohnmächtig erwies, dann aber drei Gläser **Daubitz-Gelée** die heftigste Verschleimung, welche jeden Morgen ein stundenlanges Krächzen verursachte, zu beseitigen vermochten, so glauben wir es um so mehr rechtfertigen zu können, wenn wir diese Zeilen in die weite Welt hinaussenden. Das **Daubitzsche Brust-Gelée** hat sich übrigens auch als treffliches Linderungsmittel bei Brustleidenden bewährt. Man beherzige also unsere aus Ueberzeugung geschriebenen Worte, und erkenne die Richtigkeit des alten Spruches: Probatum est. **H.**

Für Herren!

Kalblederstiefel 2 Rt. 20 Sgr. und 2 Rt. 25 Sgr.
Roßlederstiefel 2 Rt. 25 Sgr. bis 3 Rt. 10 Sgr.
Glacé- u. Gemslederstiefel (sehr weiches Leder für Hühneraugen) 2 Rt. 25 Sgr. bis 3 Rt.
do. Doppelsohlige 3⅓ Rt. bis 3½ Rt.
Lackschuhe, sehr elegant, 2 Rt. 20 Sgr.
Kalblederne do. 2 Rt. 10 bis 2 Rt. 20 Sgr.
Lackstiefel 3 Rt., bestes Lackleder,
Zeugstiefel mit Lackbesatz 2 Rt. 25 Sgr. bis 3 Rt.
empfiehlt (3129)

Max Landsberg,
Schuh- und Stiefel-Fabrik,
77. Langgasse 77.

Nach auswärts gegen Zusendung von Maßstiefel.

Beste Stralsunder Spielkarten, ferner: **Visiten- und Empfehlungskarten** auf feinstem Porzellan-Carton, in schönstem Druck, pro Hundert von 20 Sgr an, **Briefbogen** mit Herren- und Damen-Vornamen, stets vorräthig, auch wird jeder Name oder Firma in schwarz, farbig, Gold oder matt sofort geprägt bei **J. L. Preuß,** Portechaisengasse No. 3. (3021)

Empfehlung
von
Samen 2c. für Land- u. Ackerwirthe.

Runkelrübsamen in den ertragreichsten Sorten.
Samen von großen englischen Futterrüben, diese Rüben sind die schönsten u. liefern bei zeitiger Aussaat im Juli den größten Ertrag von allen jetzt bekannten Futterrüben.
Samen von Herbst- oder Stoppelrüben in den bekannten u. besten Sorten.
Runkelrübpflanzen von ächten Leutowitzer u. Oberndörfer Sorten.
Kumst u. Wruckenpflanzen 2c., billigst bei

A. Hummler in Elbing,
(3012) Kunst- u. Handelsgärtner.

Portland-Cement,

aus der Fabrik des Herrn **Stadtbaurath Licht,** halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen (2948)

Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

---

4 preußische Ducaten,

Seltenheiten von Friedrich Wilhelm I. u. Friedrich II., sind zu haben. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

---

1 Cylind.-Uhr m. Kette, gold. Schl., 5½ Rt., Baumgartscheg. No. 44 z verk. (3132)

4000 Klafter kiefern Brennholz 1. Klasse, selten schöner Qualität, lasse ich jetzt auswaschen und auf der fiscalischen Ablage Brzechowo bei Schwetz aufstellen, die ich — jedoch nicht in Quantitäten unter 100 Klaftern — zum Verkauf offerire und notorisch sicheren Käufern dreimonatlichen Accept-Credit gewähre.

Das Holz kann an Ort und Stelle besichtigt werden und möge man sich deshalb an den Königlichen Förster **Eckert,** daselbst wenden.

Bromberg, im Juni 1867.

(2812) **Louis David Hertzbach.**

Meinen, am inneren St. Georgendamm gelegenen, 1 Morgen 4 □R. großen Hofraum, worauf seit Jahren ein recht gutes Brenn-Holzgeschäft betrieben wird, und welcher sich, seiner guten Lage an der belebtesten Promenade wegen, zu Baustellen u. vorzüglich zur Anlage von Kunstgärtnereien eignet, da Zugang zum Wasser vorhanden ist, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück hat mennonitischen Consens. (2968)

Elbing, im Juni 1867.

Joh. Entz, äußerer Mühlendamm No. 67.

Guts-Verkauf.

Meines hohen Alters wegen will ich mein bei Marienwerder belegenes selbstständiges adeliges Gut, von 500 Morgen, unter sehr billigen Bedingungen verkaufen. Selbstkäufer bitte ich, sich schriftlich an mich zu wenden, oder mich zu besuchen. (2951)

L. Puppel auf Wolla bei Marienwerder.

Eine gute Wolff'sche Dampfmaschine von 20—30 Pferdekräften, wird zu kaufen gesucht. — Adressen sind sub W. G. **Elbing,** poste restante, abzugeben.

Unterhändler werden verbeten. (3104)

---

83 junge Hammel und 117 junge Mutterschafe sind in Prangschin zu verkaufen. (3133)

Circa 200 gesunde starke, nicht zu alte Hammel zur Fettweide wünscht zu kaufen **Heinr. Wannow** in Güttland. Offerten mit genauer Forderung und reeller Bezeichnung derselben werden per Post erbeten. (3043)

20,000 Thlr. sind getheilt auf Hypothek zu begeben durch **R. Jacobi,** Breitg. No. 59.

Zur gütigen Beachtung für **Gutsherrschaften, Fabrikbesitzer** und **Handlungs-Chefs.** — Den Herren Prinzipalen können wir stets brauchbare, gut empfohlene Bewerber für offene Stellen unentgeltlich nachweisen, besorgen auch etwa nöthige Annoncen gratis. Abonnements- oder Einschreibe-Gebühren werden von Stellensuchenden nicht erhoben. (2696)

A. Goetsch & Co., Berlin, Lindenstr. 89.

Es wird ein Inspector, welcher über seine Tüchtigkeit Nachweis führen kann, zu engagiren gesucht. Gehalt 120 bis 150 Rt. Adressen beliebe man sub No. 3041 an die Expedition d. Zeitung gelangen zu lassen.

In der Stammschäferei Klein-Lüblow bei Ossecken, Kreis Lauenburg, stehen 100 Stück feine reichwollige, zur Zucht brauchbare Mutterschafe, im Alter von 2 bis 5 Jahren, billig zum Verkauf. **Mac Lean.**

Für meine Hofwirthschaft suche ich von Martini d. J. ab einen tüchtigen Schmiedemeister und einen Kunst-Gärtner für einen größeren Garten. Man kann sich portofrei wenden an

(2784) **M. Pieske,** Pr. Stargardt.

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, den 26. Juni:

Große Vorstellung und Concert.

U. A.: **Wer hat dich du schöner Wald! Hornquartett mit Piston-Solo. — Komisches Duett aus „Therese Krones. — Komisches Terzett aus Lumpaci-Vagabundus.**

Anfang 6 Uhr. — Entrée 3 Sgr., Tagesbillets drei Stück 7½ Sgr., **von 8½ Uhr ab 1 Sgr.**

NB. Da es mir am Sonntage bei dem über Erwarten starken Andrange nicht möglich war, allen Ansprüchen des geehrten Publikums in Betreff der Spielsachen-Vertheilung zu genügen, was ich freundlichst zu entschuldigen bitte, so haben auch zu dieser Vorstellung **Kinder in Begleitung der Eltern unentgeltlich Zutritt.**

F. J. Selonke.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.